

*Josua sprach zum Volk: Ihr seid Zeugen gegen euch selbst, dass ihr euch den HERRN erwählt habt, um ihm zu dienen. Und sie sprachen: Ja!*

*Josua 24,22*

Vor ein paar Jahren habe ich mit einem Freund gemeinsam einen Unfall auf der B10 beobachtet. Wir fahren auf einem einspurigen Abschnitt in Richtung Landau. Die Gegenfahrbahn war zweispurig und die ganze Straße stark befahren an diesem Morgen. Ein Sportwagenfahrer, der hinter uns fuhr setzte verbotenerweise zum Überholen an. Ein entgegenkommender Lieferwagen wich nach rechts aus und schob damit eine junge Frau mit ihrem Kleinwagen in die Böschung.

Es gab einen gewaltigen Knall. Wir fahren sofort rechts ran und wollten helfen, aber es hatten auf der Unfallseite schon einige Fahrzeuge gehalten und so fahren wir weiter.

Am Ziel angekommen, riefen wir die Polizei an, um uns als Zeugen zu melden, denn der Unfallverursacher war weitergefahren.

Drei Monate später kam Post: Gerichtstermin mit Zeugenaussage.

Da war ich tatsächlich etwas aufgeregt. Würde ich alles wahrheitsgemäß wiedergeben könne? Ich hatte mir gleich nach dem Unfall alles notiert, damit ich nichts vergesse. Aber in meinen Notizen sahen die Dinge nun schon ein wenig anders aus, als ich sie in Erinnerung hatte.

Kann ich eine gute Zeugin sein? Ein Augen – oder Ohrenzeuge muss wahrheitsgemäß das wiedergeben, was er beobachtet oder gehört hat. Das ist eine ganz schöne Verantwortung, wenn man mal daran denkt, dass die eigene Aussage ein Schicksal beeinflussen kann. Und immer im Hinterkopf die Frage: bin ich mir wirklich sicher? Ist das so passiert?

*Josua sprach zum Volk: Ihr seid Zeugen gegen euch selbst, dass ihr euch den HERRN erwählt habt, um ihm zu dienen. Und sie sprachen: Ja!*

Zeugen gegen euch selbst seid ihr. Josua fragt in einer seiner Reden das Volk Israel, dass ihm, nach Moses Tod über den Jordan gefolgt ist und viele Kämpfe ausgestanden hat.

Ihr seid Zeugen, dass ihr das erwählte Volk seid, denn ihr habt es gesehen, gehört, erfahren, wie Gott euch immer wieder gerettet und geholfen hat. Ihr habt immer wieder an ihm gezweifelt und wieder und wieder hat er seine Herrlichkeit gezeigt. Ihr seid Zeugen für seine Wunder. Er hat euch aus Ägypten geholt. Er hat euch trockenen Fußes durch das Schilfmeer und den Jordan gebracht. Er hat euch in der Wüste versorgt. Er hat euch beschützt und geführt auf der langen Wanderung. Er hat euch zahlreiche Siege geschenkt. Er hat euch das gelobte Land versprochen und gegeben. Das alles habt ihr erlebt. Gott ist da für euch, er liebt euch und ihr seid Zeugen dafür.

Genauso könnt ihr bezeugen, dass ihr gezweifelt habt, gemurrt habt gegen Mose und Gott selbst. Ihr habt euch ein Götzenbild geschaffen, statt auf Gott zu vertrauen. Ihr hattet immer wieder Angst, trotz aller Wunder und Versprechen.

Auch für euer Versagen seid ihr also Zeugen.

Und damit seid ihr ja Zeugen dafür, dass Gott euch liebt, denn trotz eurer Fehler ist er bei euch und hält euch und rettet euch. Und ihr wollt diesem Gott dienen.

Die Israeliten sind Zeugen geworden. *Und sie sprachen: Ja!*

Kannst Du so ein Ja auch sprechen? Kannst du mit einem starken Ja bekräftigen, dass auch du zu Gottes geliebten Menschen gehörst? Dass du ihm dienst?

Die Geschichten der Israeliten sind uralte Geschichten, wir haben sie nicht erlebt, sind keine Zeitzeugen. Auch Jesus ist uns nicht zu seinen Lebzeiten begegnet. Wir haben keinen Brief von Paulus bekommen. Wie können wir also Gott bezeugen?

Die Geschichten haben etwas mit mir zu tun, Jesus ist mir meinem Leben schon vielfach begegnet und auf manchem Paulusbrief könnte meine Adresse stehen. Denn ja, ich bin überzeugt, dass Wahrheit in diesen Worten steckt. Wie könnte ich mir sonst die vielen Wunder hier und heute erklären? Den reich gefüllten Erntedankaltar, das Lachen meiner Kinder, die versöhnende Umarmung einer Freundin, die Liebe meines Mannes, dass die Sonne jeden Tag wieder aufgeht, dass ich kleines Licht in der Lage bin, anderen zu helfen?

Wir sind wohl doch Augen- und Ohrenzeugen von Gottes Wirken. Sogar Tatzeugen. Manchmal müssen wir nur genau hinsehen und hören.

*Wach auf du Geist der ersten Zeugen und hilf uns diesem Herrn zu dienen, von dem wir doch so viele Zeugnisse haben.*

Die Gerichtsverhandlung bei dem Unfall damals kam nicht zu Stande. Die Bibel berichtet aber von einem Gericht, das noch kommt. Da möchte ich als Zeuge gegen mich selbst ein deutliches JA! Zu Gott sagen können.

Amen.